

**Geschäftsveränderungen.**

**Berlin.** Offene Handelsgesellschaft M. Bloch, Uhrenfabrik. Die Niederlassung ist nach Charlottenburg verlegt.

**Lahr (Bdn.).** Frau Karl Fackler Wwe., Uhrenhandlung, Friedrichstrasse 8, hält Totalausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

**Saalfeld a. S.** Hermann Ziemann, Uhrengeschäft, Saalstrasse 36, hält Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

**Geschäftseröffnungen.**

**Eschwege.** Max Prahl hat Herrengasse 4 eine Spezialreparaturwerkstatt für Uhren, Goldwaren, Grammophone und Musikwerke eröffnet.

**Hagen i. Westf.** A. Wolfram eröffnete Markt 4 unter der Firma A. Wolfram, Uhrmacher und Goldarbeiter, eine Uhren- und Goldwarenreparaturwerkstätte.

**Johannesburg (Ostpr.).** Carl Platau eröffnete Bialla, Markt 25, ein Uhren-, Gold- und Silberwaren-, optische Waren-, Musikwerke- und Fahrradgeschäft.

**Marienhaf.** Herr Wilh. Riepe hat sich hier als Uhrmacher niedergelassen.

**Mülheim (Rhein).** J. Spickenheuer hat Wallstrasse 45 ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnet.

**Stargard i. M.** E. Kannengiesser Sohn, Uhrmachermeister, eröffnete hier, Langestrasse 29, eine Filiale in Wanduhren, Taschenuhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaren, optischen Artikeln usw. verbunden mit Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.

**Wittenberg (Bez. Halle a. S.).** Gebrüder Horn hat Coswiger Strasse 28 ein Uhren- und Goldwarengeschäft, verbunden mit Optik, eröffnet.

**Personalien:** Die Meisterprüfung hat mit dem Prädikat „Gut — recht gut“ bestanden: der Uhrgehäusemachergehilfe Carl Rumpf, Stuttgart. Als Prüfungsarbeit hat derselbe ein vollendet schönes, tadellos ausgeführtes goldenes Herren-Savonnettegehäuse (Form Louis XV) geliefert. — Stuttgart. Dieser Tage beging der Uhrmacher Gottfried Schwendemann bei der Firma Stuttg. Wächter-Kontrolluhrenfabrik Ant. Meyers Nachf., Inh. R. Vogelmann, sein 25-jähriges Jubiläum. — Hameln. Herr Uhrmacher F. Meier, Am Markt 2, konnte das 75-jährige Bestehen seines Uhren- und Goldwarengeschäfts feiern. — Ein 75-jähriger Altfrankfurter; der Privatier W. A. Christ, der im Jahre 1863 als letzter geprüfter Uhrmachermeister das bekannte Uhren- und Goldwarengeschäft in der Weissadlergasse 26 begründet hat, beging seinen 75. Geburtstag. — Kollege Artur George, Breslau, bestand seine Meisterprüfung am 2. Mai mit „Gut“. — Buer-Erle (Westf.). Der Uhrmacher Franz Lauderer bestand in Münster die Meisterprüfung. — Hamburg. Uhrmacher Franz Buhr, Cuxhaven, bestand in Münster die Meisterprüfung. — Wiesbaden. Vor der Prüfungskommission für das Uhrmacherhandwerk im Handwerkskammerbezirk Wiesbaden wurde Herr Uhrmacher L. Thron (Geschäftsführer der Firma Chr. Nöll, Langgasse) in Anbetracht vorzüglich ausgeführter Arbeiten während seiner Gehilfenzeit von der Anfertigung eines Meisterstückes befreit; Herr Thron legte seine theoretische Prüfung mit „Sehr gut“ ab.

**Gestorben:** Uhrmacher Curt Eduard Lorenz in Mosel. — Breslau. Uhrmacher Paul Kliem im Alter von 34 Jahren.

**Silberkurs.** <sup>1000</sup>/<sub>1000</sub> Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 65 Mk. oder per g 6,5 Pfg.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 72 Mk. per kg, 7,2 Pfg. per g.

**Konkursnachrichten.**

**Bremerhaven.** Nachlass des verstorbenen Uhrmachers Friedrich Langhagen. Anmeldefrist bis zum 10. Juli. Prüfungstermin am 25. Juli. Verwalter Rechtsanwalt Bruns, daselbst.

**Frankfurt a. O.** Uhrmacher und Optiker Paul Reichenbach, Tuchmacherstrasse 54. Anmeldefrist bis zum 1. Juli, Prüfungstermin am 18. Juli. Verwalter Kaufmann Kurt Weber, daselbst.

**Gleiwitz.** Uhrmacher und Goldwarenhändler Josef Czysz. Anmeldefrist bis zum 30. Juni, Prüfungstermin am 12. Juli. Verwalter Kaufmann J. Rund jun., daselbst.

**Hochheim a. M.** Uhrmacher Wilhelm Koch. Anmeldefrist bis zum 17. Juni, Prüfungstermin am 27. Juni. Verwalter Prozessagent Korn in Frankfurt a. M., Allerheiligenstrasse 49.

**Plauen i. Vogtl.** Uhrmachermeister Karl Adolf Albert Beau. Anmeldefrist bis zum 10. Juni, Prüfungstermin am 20. Juni. Verwalter Rechtsanwalt Fröhlich, daselbst.

**Vom Büchertisch.**

**Werde ein Mann!** Mitgabe für die Lehrzeit. Von Theodor Lange. 9. Auflage. In vornehmem Geschenkeinband 2,— Mk. Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Heute noch denke ich mit Befriedigung und Freude zurück an die Sonntage meiner Lehrzeit, an denen mir ein Kapitel dieses Buches Lebensregeln mit auf den Weg gab, die mich immer wieder anspornten, weiter zu streben. Heute liegt mir das alte vertraute Buch wieder vor, der alte Inhalt in einem neuen, schmucken Gewande. Es ist kein „frommes“ Buch, kein langweiliges, sondern eins, wie man es gern liest, eins, das den Charakter bildet und zum Aufwärtstreben ermuntert und anspornt. Hier spricht der erfahrene Freund zu dem jungen, der den ersten Schritt in die Welt tut „Nimm das Leben leicht, aber nimm es ernst!“ Wenn ich es ermöglichen könnte, so würde ich jedem Lehrling dieses Buch zu Beginn der Lehrzeit in die Hand geben — besser glaube ich es nicht empfehlen zu können. Kg.

**Frage- und Antwortkasten.**

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

**Fragen.**

Frage 1900. Wer ist Lieferant für antimagnetische Kompensationsröhren? Durchmesser etwa 35 bis 40 mm, Länge etwa 20 mm. H. S. in K.

Frage 1917. Wer liefert Reparaturteile für Blechmusikinstrumente? P. in S.

Frage 1918. Wer liefert als Spezialität silberne Rosenkränze und Zähler? P. in S.

Frage 1920. Ich suche eine leistungsfähige Fabrik für Etiketten mit Preisaufdruck; kann mir jemand eine solche Quelle aufgeben? W. H.

Frage 1925. Welche Firma gibt einige Tage zur Ansicht Rechenmaschinen für Addition? K. A. in W.

Frage 1929. Welche Fabrik liefert ganz kleine goldene Armbanduhr in der Grösse eines 5 Pfg.-Stückes höchstens 6“? T. W. in H.

Frage 1930. Wer ist Abnehmer für Spindelwerke? Ich habe 38 Stück abzugeben. F. Költzsch, Eilenburg.

Frage 1931. Wer fabriziert Taktmesser mit Toufeder und Abstellung in Form einer Nickelwagenuhr für Musikmeister? A. D. in Bl.

**Antworten.**

Wir bitten unsere Leser, sich recht rege an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

Zur Frage 1910 kann ich mitteilen, dass ich es für umständlich und nicht besonders zweckmässig halte, mit diesem Instrument zu arbeiten, da sie zudem noch sehr teuer zu stehen kommen. Sie können sich doch viel Zeit und Geld sparen, indem Sie die Zapfen jeglicher Art, sowie Wellen, mit einer gut in der Querrichtung gefeilten Eisenfeile und Oelstein fein schleifen, dann mit der Kompositionsfeile und Diamantine stets unter ellipsenförmigen Anlegungen polieren und mit Zinnfeile, eventuell rissefrei und schwarz polieren. Wollen Sie Zapfen polieren, so nehmen Sie zuerst die Eisenfeile und feilen Sie diese an der Seite, die gegen den Ansatz zu liegen kommt, in ganz stumpfem Winkel zur Arbeitsfläche der Feile so, dass eine Schneide entsteht, damit die Ecke des zu bearbeitenden Ansatzes scharf bleibt. Das gleiche machen Sie mit der Kompositionsfeile. Mit Zinnfeilen Ansätze zu polieren, ist nicht zu empfehlen, da die Ansätze nicht flach, bezw. scharf werden oder bleiben. Wollen Sie Facetten polieren, so nehmen Sie, nachdem sie genau flach und fein gedreht sind, ein nicht zu starkes Eisenblättchen, bohren in dessen Mitte ein Loch, das grösser als die Welle an der Facette stark ist, damit sich selbe frei bewegen kann, und feilen dann das Loch von einer Seite so lange, bis es scharfkantig ist. Alsdann feilen Sie das Blättchen rau und schleifen die Facette fein. Ist dies geschehen, so fertigen Sie sich eine gleiche Platte aus Kupfer (von einem Pfennigstück) und polieren den Gegenstand schwarz mit Rot. Auch sei noch bemerkt, dass Sie das Reinigen der Polituren nur mit Faulholz besorgen. Am besten spannen Sie zum Polieren die Mitnehmerrolle (Friktionsrolle) zwischen Zink- oder Messingbacken in den Schraubstock und schleifen und polieren so in kurzen Zügen mit dem Drehbogen. Sie werden sicher bei einiger Uebung gute Resultate erzielen, während Sie bei derartigen Maschinen nie solche scharfen Ecken bezw. Polituren bekommen. Nebenbei wird diese Methode in ersten Fabriken angewandt J. E.

Zur Frage 1927. Die Beantwortung liegt eigentlich schon in der Frage. Auf den Ruheflächen, die beim Grabgang konzentrisch sind und sein müssen, arbeitet der Radzahn gar nicht, er liegt da tatsächlich auf Ruhe, ob der Anker mit seinen Klauen noch so tief in die Radbahn eindringt oder ob er sich daraus entfernt, bis zur Auslösung, darf und wird sich auch nicht im geringsten das Gangrad vor- oder rückwärts bewegen.

Ganz anders auf der Hebefläche, das Rad hat seinen Beharrungszustand verlassen, es bewegt sich, je einer seiner Radzähne gleitet an der schiefen Ebene, der Hebefläche, entlang und muss einen, bis zum Ende der Hebung stetig sich steigernden Antrieb erteilen, daher die grössere Abnutzung.

Zeichnen Sie den Grabgang, und vertiefen Sie sich in seine Theorie, so wird es Ihnen ganz klar werden. H.

**Redaktionschluss für Nr. 12:**

Textteil	Inseratenteil
8. Juni, vormittags 8 Uhr.	13. Juni, morgens 9 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, **Aenderungen** der laufenden Anzeigen **spätestens acht Tage vor Erscheinen** der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen, müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also **später einlaufende Aenderungen** in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: **Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst, Halle a. S., Mühlweg 19.**